

Erfahrungsbericht Erasmus Zaragoza Winter 19/20

Vorbereitung:

Nach der erfolgreichen Bewerbung an der Universität Hannover und der darauffolgenden Zusage der Uni Zaragoza, wurden mir daraufhin von der Uni Zaragoza E-Mails mit den nun folgenden Schritten zugeschickt. Dabei erhält man sowohl eine Übersicht über mögliche Sprachkurse wie auch über alle angebotenen Fächer auf Englisch und Spanisch. Da mit meiner Prüfungsordnung keine Pauschalanrechnung möglich war, musste ich die Anrechnung der einzelnen Kurse mit den entsprechenden Instituten in Hannover direkt klären. Dies ließ sich aber recht unkompliziert erledigen. Eine zusätzliche Krankenversicherung oder andere Versicherungen für den Aufenthalt habe ich nicht abgeschlossen. Die Anreise empfiehlt sich mit dem Flugzeug nach Madrid und von dort am Terminal 4 mit dem Bus weiter nach Zaragoza. Es besteht auch die Möglichkeit den Zug zu nehmen, was etwas schneller und teurer ist. Auch nach Barcelona fliegen ist möglich, hier muss man jedoch vom Flughafen erst in die Stadt, um Bus oder Zug nach Zaragoza nehmen zu können.

Unterkunft:

Nach meiner Ankunft bin ich zunächst in einem günstigen Hostel in der Nähe der Gran Via untergekommen. Von da aus habe ich begonnen mich auf Zimmer zu bewerben und schon nach 4 Tagen ein Zimmer in einer 4er WG bekommen. Bezüglich der Lage empfiehlt es sich eine Unterkunft an der Gran Via oder etwas mehr in Richtung Altstadt zu suchen. Meine Wohnung in der „Paseo Fernando el Catolico“ war nur knapp oberhalb der Gran Via und hatte die einzige Straßenbahnlinie direkt vor der Tür. Preislich bewegt man sich etwa zwischen 250 und 400 € für ein Zimmer in einer WG. Viele Vermieter wollen keinen Mietvertrag abschließen, was ich eher nicht empfehlen würde, da so keine Sicherheit besteht. Bei den meisten geht aber auch das gut.

Studium an der Uni Zaragoza:

Schon vor dem Beginn des offiziellen Semesters besteht die Möglichkeit einen Spanisch-intensivkurs zu machen. Dieser geht zwei Wochen und als Erasmus-Student erhält man einen Rabatt auf die Kosten. Jedem der sein Spanisch verbessern möchte würde ich empfehlen den Kurs zu machen, da er sicherlich hilft, um sich schon mal zu steigern und an die Sprache zu gewöhnen. Meine Kurse an der Universität hatte ich alle auf Englisch, da mein Spanisch zum Startzeitpunkt leider noch nicht ausreichte. Gemacht habe ich die Kurse „Marketing Management I“, „Strategic Management“ und „Financial Statements Analysis“. Bei allen bestehen jeweils zwei Optionen den Kurs zu bestehen. Entweder man schreibt am Ende eine große Klausur, oder man arbeitet während des Semesters an einem Gruppenprojekt, was abschließend mit einer Präsentation vorgestellt wird und muss dann eine verkürzte Klausur schreiben. Bei „Strategic Management“ war die Klausur die gleiche und die Gruppenarbeit konnte die Note aufbessern. In jedem Fall würde ich empfehlen die Gruppenprojekte oder sonstigen Themen während des Semesters wahrzunehmen, da ihr so schon einiges lernt. Extrem zeitaufwendig ist dies auch nicht und es bleibt genug Zeit um abends um die Häuser zu ziehen. Auch wenn die Kurse an sich recht einfach waren, waren die Noten meist nicht so besonders. In „Financial Statements Analysis“ sind z.B. auch einige durchgefallen und die besten Noten waren bei etwa 7 von 10. Allerdings kann ich diesen Kurs sonst sehr empfehlen, da er sehr interessant war und der Professor ein sehr cooler Typ ist.

Alltag und Freizeit:

Wie bereits gesagt bleibt eigentlich reichlich Zeit um mit seinen neu gewonnenen Freunden viel zu unternehmen. Es gibt zwei Organisationen, die gerade am Anfang viel organisieren, um euch die Stadt und alle möglichen Aktivitäten zu zeigen. Eine der besten Sachen ist der „Juepincho“. Dies

findet jeden Donnerstag in der Altstadt statt und bedeutet, dass es in allen teilnehmenden Bars einen Pincho und ein Getränk für 2€ gibt. Hierbei nehmen etwa 40 Bars teil und gerade an warmen Tagen ist die Altstadt dann voll mit Leuten. Es gibt auch einige Nachtclubs, die bereits donnerstags geöffnet haben. Freitag und Samstag bietet sich zum Feiern natürlich noch eher an, da noch mehr Leute unterwegs sind. Hier wird auch oft durch die Organisationen freier Eintritt organisiert. Ebenfalls besteht die Möglichkeit an viele Ausflügen teilzunehmen. Beispielhaft wären hier Trips nach Valencia, Andalusien und in den Norden Spaniens, aber auch mal kleinere Tagesausflüge. Es bestehen also reichlich Möglichkeiten sich zu beschäftigen.

Die größte Sehenswürdigkeit in Zaragoza ist die Basilica de Pilar. Diese steht in der Altstadt und direkt am Rio Ebro. Man kann umsonst hinein und an manchen Tagen auch mit einem Fahrstuhl nach Oben fahren, wo man einen guten Überblick über die Stadt hat. Hier ein Foto der Basilica. Das Wasser ist zum Glück nicht immer so aufgewühlt.



Außerdem sehr zu empfehlen ist der Parque Grande, der auch in der Nähe des Stadions der Fußballmannschaft Real Zaragoza ist. Dort kann man an warmen Tagen angenehm zusammensitzen und vielleicht mal die Füße in einen der Springbrunnen halten.



Fazit:

Für mich war die Zeit in Zaragoza sehr schön. Ich konnte viele neue Leute kennen lernen und mit ihnen zusammen den Aufenthalt hier sehr genießen. Auch die Universität war positiv für mich, da es im Vergleich zu Deutschland deutlich persönlicher und mehr wie in der Schule abläuft. Das mag nicht jedem gefallen, ich fand es aber sehr angenehm. Jedem, der Interesse daran hat die spanische Kultur kennen zu lernen und nicht nur mit Touristen zu tun haben will wie in Barcelona oder Madrid, kann ich Zaragoza stark empfehlen.